

Workshop III

Alltagsgestaltung für Menschen mit Demenz im fortgeschrittenen Stadium

Je ausgeprägter die Demenz ist, um so schwerer fällt es, mit der betreffenden Person bedeutsam zu kommunizieren und den Alltag zu gestalten.

Menschen mit schwerer Demenz verlieren zunehmend die Fähigkeit, verbal über die Sprache zu kommunizieren.

Die körpersprachlichen Fähigkeiten bleiben bei den allermeisten Formen der Demenz länger erhalten als die verbalen. Es kommt aber zu einem immer größer werdenden Ungleichgewicht zwischen ihrer Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit.

Bis weit in die Krankheit hinein können sie einen großen Teil unserer nonverbalen Signale richtig entschlüsseln. Wesentlich schneller verlieren sie jedoch die Fähigkeit, nonverbale Signale so zu produzieren, dass wir sie auch verstehen.

Gerade hier gilt es die Ressourcen eines demenzten Menschen zu benennen und diese in der Pflege und Begleitung zu schulen und zu fördern um den Menschen mit seiner fortgeschrittenen Demenz in seiner Ganzheit gelten zu lassen.

Wege der verschiedenen Kommunikationen im Alltag mit Menschen, die von einer fortgeschrittenen Demenz betroffen sind, sollen an diesem Nachmittag sehr praktisch erläutert werden.

Referentin: Rita Wirtz-Dufhues
Dipl. Sozialarbeiterin

Informationen und Anmeldung

Familienbildungsstätte Oelde-Neubeckum

Robert-Koch-Straße 3
59269 Beckum-Neubeckum
Tel.: 0 25 22/93 48-0
Fax: 0 25 22/93 48-23
Mail: fbs-oelde@bistum-muenster.de
Teilnahmegebühr: € 25.-

Bitte geben Sie bei der Anmeldung den Workshop an, an dem Sie teilnehmen möchten.

Kooperationspartner



Familienbildungsstätte Oelde-Neubeckum
Katholisches Bildungsforum



Demenz-Servicezentrum Region Münsterland

Wilhelmstraße 5
59227 Ahlen
Ansprechpartnerinnen:
Annette Wernke
Sonja Steinbock
Tel.: 02382-940997-12
Fax.:02382-4028
info@alzheimer-warendorf.de

Träger des Demenz-Servicezentrum ist die Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf e. V.
www.alzheimer-warendorf.de



gefördert von:

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE DER PFLEGEKASSEN

● ● ● | Fachtag

Herausforderung Demenz

Fortbildung für beruflich Pflegende und Betreuende

in der Familienbildungsstätte Neubeckum

15. März 2012
14.00 - 18.00 Uhr



Familienbildungsstätte Oelde-Neubeckum
Katholisches Bildungsforum





Programm

14.00 Uhr Begrüßung

14.15 Uhr Vortrag: „Wenn nichts passiert,
ist die Zeit ein totales Chaos...“

15.00 Uhr Vorstellung der Workshops

15.15 Uhr Pause mit Kaffee und Kuchen

15.30 Uhr Beginn der Workshops

17.30 Uhr Erfahrungen aus den einzelnen
Workshops

18.00 Uhr Schlusswort

Vortrag

„Wenn nichts passiert, ist die Zeit ein totales Chaos...“

Menschen mit einer Demenz fällt es im Verlauf ihrer Krankheit zunehmend schwerer, Dinge zu tun, die ihnen früher vertraut waren. Ihnen geht die Fähigkeit verloren, ihre Zeit selbst zu gestalten und aktiv am Leben teilzuhaben. Dadurch wirken ihre Tage chaotisch und leer. Ihr Selbstwertgefühl wird massiv bedroht. Viele Demenzkranke reagieren auf diese Veränderungen mit Angst, Unruhe oder Rückzug.

Betreuende können durch gemeinsame Aktivitäten dazu beitragen, das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Menschen mit einer Demenz zu fördern. Damit es zu einer angenehmen und zufrieden stellenden Zeit für beide Seiten wird, gilt es bei der Auswahl sowie Durchführung der Aktivitäten bestimmte Kriterien zu berücksichtigen.

Die Referentin erläutert anhand praktischer Beispiele grundlegende Voraussetzungen für das gemeinsame Tun mit Demenzkranken und zeigt Zugangswege zu einem Menschen mit Demenz auf.

Referentin: Wilma Dirksen

Soziotherapeutin, Gerontopsychiatrische Fachberaterin und Autorin

Workshop I

Beschäftigungsangebote für demenzkranke Männer

In diesem Workshop beschäftigen wir uns ausschließlich mit Aktivierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten von Männern.

Geschlechterunterschiede spielen in der älteren Generation aufgrund deren Sozialisierung eine wesentlich größere Rolle als heute. Nicht immer erreichen wir mit dem bestehenden Angebot in der Betreuung auch die Männer. Beschäftigung und Tagesstrukturierung tragen jedoch wesentlich zur Lebensqualität von Menschen mit Demenz bei.

In diesem Workshop sollen individuelle Beschäftigungsangebote vorgestellt werden, die geeignet sind, Männer mit Demenz zu aktivieren und ihnen dabei Freude zu bereiten. Neben den fachlichen Anregungen der Referentin sollen auch eigene Erfahrungen der TeilnehmerInnen eingebracht werden, damit es zu einem regen Austausch kommt.

Referentin: Beate Baldus

Edukations-Beraterin, Krankenschwester

Workshop II

Aktivierung und Beschäftigung von Menschen im frühen und mittleren Stadium einer Demenz

Sich sinnvoll zu beschäftigen, ist ein Grundbedürfnis aller Menschen; das Gefühl selbstwirksam zu sein, schafft Wohlbefinden.

Für Begleiter ist es eine Herausforderung, fortgeschritten Erkrankte nicht zu überfordern. Ebenso ist es aber wichtig, Menschen zu Beginn der Demenz nicht zu unterfordern und sie nur auf die Rolle des Empfangenden zu reduzieren. Wie aber gestalte ich Angebote „fähigkeitsgerecht“? Was tue ich in so genannten „gemischten Gruppen“?

In einem Arbeitsalltag, in dem die Zeit häufig knapp ist, Neues zu entwickeln, kommen erprobte Anregungen von außen oft wie gerufen. Und Abwechslung tut auch uns Mitarbeitern gut.

Freuen Sie sich auf einen Workshop mit musikgestützten Anregungen für die Einzel- und Gruppenarbeit im Bereich Gedächtnisaktivierung und Bewegung, in dem besonderen Wert gelegt wird auf

- eine Differenzierung der Schwierigkeitsgrade eines Angebots, und
- die Verteilung sozialer Rollen, Wertschätzung von Individualität und Selbstständigkeit.

Referentin: Marion Dobersek

Dipl. Psychologin